

**„UND ABWISCHEN WIRD ER JEDE TRÄNE VON IHREN AUGEN“ (OFFB 21,4)
„IN OBRISAL BO VSE SOLZE Z NJIHOVIH OČI“ (RAZ 21,4)**

In diesen Tagen der Krise, einer Zeit der Entscheidung und Unterscheidung, nehmen wir das Leben buchstäblich neu und intensiv wahr mit allen Sinnen des Hörens, Riechens, Schmeckens, Sehens, Tastens. Wir erfahren, wie gefährdet, zerbrechlich das Leben ist, das eigene und das der anderen. Auch geht uns das so lieb-gewonnene vertraute Leben ab, in der sichtbaren und stärkenden Gemeinschaft des Glaubens in diesen österlichen Tagen, in der zu gehenden Wegspanne von Gründonnerstag, Karfreitag, Kar-samstag, Ostersonntag. Da sehnen wir uns nach mut-machenden zutiefst menschlichen Worten, die aus den Fragen, dem Suchen, dem furchtlosen Vertrauen auf das Wort des Ewigen, auf das Wort Gottes hin ausgerichtet und aus der Erfahrung gespeist sind, dass das *„Zeit Gottes bei den Menschen ist“, weil „Gott bei den Menschen zeltet“*. So können wir es im Buch der Offenbarung des *Johannes* 21,3 nachlesen.

Von dieser tiefen Überzeugung und Gewissheit ist der österliche Beitrag unserer Pfarr-gemeinderätin und Kirchenkammerin Frau Mag.^a Eveline Paier-Sternjak geleitet und durchwirkt. Ich bin froh und dankbar, dass Frau Paier-Sternjak sich heuer bereit erklärt hat, ihre Gedanken zum Osterfest für unser Pfarrblatt zu schreiben. Mit besonderer Wachsamkeit und Achtsamkeit können wir ihre Worte aufnehmen, wie unendlich wertvoll ein Menschenleben ist, welches Leid, welches Wehgeschrei, welche Not sich erhebt, wenn ein geliebter Mensch stirbt. Und darin dennoch die aufrichtende Erfahrung: *„Und er, Gott, wird bei ihnen sein – ihr Gott“*. (Offb 21,3)



„Der Gekreuzigte • Križani“
(Glasfenster, 15. Jh. • Barvno okno, 15. stol.)
Pfarrkirche Neuhaus-Suha

Die Osternachtliturgie wird heuer aus Sicherheitsgründen im kleinsten Kreis gefeiert. Ich lade Sie ein, beim Entzünden der Osterkerze zuhause laut mitzusprechen: *„Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.“*

Die sichtbare Mitte der Osterkerze bildet das Kreuz, eingerahmt von den Buchstaben Alpha und Omega. Hier hören wir erneut die beeindruckenden Worte aus der Offenbarung des Johannes:

„Und er sagt: Schreib! Denn vertrauenswert und wahrhaftig sind diese Worte. [...] Ich bin das Alpha und das Omega, der Uranfang und das Ziel.“ (Offb 21,5 f.)

Ich danke allen, die sich in das Leben unserer Pfarre Neuhaus-Suha einbringen, vor allem jenen, die in diesen Tagen und

Wochen den Menschen in der größten Gesundheitskrise beistehen.

Zaradi pandemije koronavirusa že nekaj časa ni več sv. maš in pobožnosti z udeležbo Božjega ljudstva. Škofija je razglasila ta čas kot čas hišne cerkve. Doma, v krogu svojih domačih, boste letos obhajali veliki teden, od cvetne nedelje preko velikonočnega tridnevja do praznovanja Velike noči.

Zahvala vsem, ki ste s faro povezani tudi v teh težkih časih in nas podpirate s svojo molitvijo. Želim v imenu župnijskega in cerkvenega sveta blagoslovljene velikonočne praznike v upanju, da boste ostali vsi zdravi.

Mit österlichen Grüßen und Segenswünschen,

Ihr Pfarrvorsteher • vaš farni predstojnik
Mag. Michael Golavčnik

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen (Offb 21,4)



Es war der 26. Jänner diesen Jahres – ein ganz normaler Sonntagabend –, als mich der Mann meiner Cousine aus Salzburg anrief und mir mitteilte, dass Susi auf der Intensivstation im LKH Salzburg liegt. Was ist passiert, sie war ja nicht krank, hatte sie einen Unfall? Nein...sie war schlafen gegangen und hatte aufgehört zu atmen. Ihr Mann hatte es bemerkt und sofort den Notruf getätigt. Man brachte sie ins Krankenhaus und dort lag sie ohne Bewusstsein und wurde in den Tiefschlaf versetzt. Ich konnte es nicht glauben und schon gar nicht verstehen, was passiert ist. Tausend Fragen gingen mir durch den Kopf und gleichzeitig kamen viele wunderschöne Erinnerungen hoch. Ich kenne meine Susi mein ganzes Leben lang. Sie war immer meine kleine Schwester. Obwohl sie in Hallein wohnte, hatten wir immer eine ganz intensive und innige Beziehung. Als Kind kam sie mit ihrer Familie immer nach Kärnten und wir verbrachten unsere Sommerferien zusammen. Auch wenn wir uns nicht täglich gesehen haben, so tauschten wir uns per Telefon aus und wir wussten beide um all die großen und kleinen Geheimnisse, die Schwestern so haben. Ich durfte an ihrem Leben teilhaben, war bei ihrer Hochzeit, war bei den Taufen ihrer beiden Kinder Ines und Michael und zuletzt auch bei der Hochzeit ihrer Tochter Ines dabei. Sie war so ein herzenguter, fröhlicher, lebensbejahender und hilfsbereiter Mensch, den man einfach gernhaben musste. Aber das Highlight jedes Jahr war der Besuch der „Salzburger“ bei uns zu Ostern. Ein Osterfest ohne sie wäre undenkbar gewesen. So waren wir gemeinsam bei der Speisensegnung (sie hatte immer ihren eigenen Osterkorb) und dann saß unsere große Familie aus Salzburg und Kärnten bei der Osterjause am Tisch. Es wurde geredet, gelacht und der herrliche Osterschinken verspeist. Ich habe sie auch in das große Geheimnis der Močkazubereitung eingeweiht.

Nun lag also meine geliebte Susi auf der Intensivstation und die Ärzte hatten keine positiven Nachrichten. Sie konnten nicht sagen, ob sie überhaupt aufwacht, oder falls sie aufwacht, könnte niemand sagen, welche Schäden sie wegen des Sauerstoffmangels

davontragen würde. Jeder Tag war ein Hoffen und Zittern. Ihr Mann war täglich bei ihr und berichtete mir dann über ihren Zustand. In dieser Zeit habe ich gebetet, bin in die Kirche gegangen, habe Kerzen angezündet und habe gleichzeitig mit Gott gehadert. Warum er das zulässt, warum er mir meine kleine Schwester, die ja noch so jung ist, wegnimmt. Einfach so...Ich war so tief traurig und mein Verstand konnte und wollte dies nicht begreifen. Ein Wechselbad der Gefühle: von „alles wird gut“ bis „sie wird sterben“.

Am Donnerstag, den 6. Feber – es ist zudem der Geburtstag von ihrem Mann – ist sie friedlich, ohne jemals das Bewusstsein wieder erlangt zu haben, eingeschlafen. Keine Worte können beschreiben, was man in einem solchen Moment fühlt. Ein geliebter Mensch, mitten im Leben, ist einfach nicht mehr da. Und wieder die Warum-Fragen und wieder Gott anklagen, warum er das zulässt. Ich war verbittert und enttäuscht, dass mir Gott meine Susi genommen hat und dass Susi ohne ein Wort gegangen ist, obwohl wir noch so viel unternehmen wollten.

Mit all diesen widersprüchlichen Gefühlen bin ich zu ihrer Verabschiedung nach Hallein gefahren. Ich bin an ihrem Sarg gestanden und mein Herz hat so wild geklopft, dass ich dachte, es würde mir aus meiner Brust springen. Es war ein milder, sonnendurchfluteter Tag und dann sagte der Pfarrer: Seid nicht traurig, sondern seht es als Geschenk, dass wir Susi kennen und lieben durften und dass wir ein Stück unseres Lebensweges gemeinsam mit ihr gehen durften. Und plötzlich wurde mir klar, dass Gott mir Susi als wertvolles Geschenk gegeben hat, das ich für eine bestimmte Zeit behalten durfte und dass es nun an der Zeit war, Gott dieses kostbare Geschenk wieder zurück zu geben. Und das war ein Gedanke, der mich versöhnlich stimmte, und mein Herz begann wieder im normalen Rhythmus zu schlagen.

Sie fehlt mir schrecklich und ich werde sie immer vermissen und der Gedanke, Ostern heuer ohne sie verbringen zu müssen, macht mir Angst. Aber als gläubige Christin glaube ich daran, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, dass der Tod nicht das Ende sondern ein neuer Anfang ist. Und so weiß ich, dass Susi Ostern mitten unter uns sein wird.

Mag.^a Eveline Paier-Sternjak

ANBETUNGSTAG • DAN ČEŠČENJA 07.03.2020



Der Anbetungstag war die letzte gemeinschaftliche Aktivität in unserer Pfarre, bevor die einschränkenden Maßnahmen der Bundesregierung im Zusammenhang mit der Corona-Krise gesetzt wurden.

Am Vormittag wurden nach dem Aussetzen des Allerheiligsten drei Hl. Messen gefeiert. Bei der Schülermesse stellten sich die Erstkommunionkinder aus den Pfarren Neuhaus-Suha und Schwabegg-Žvabek mit »*Ich bin bereit - Tukaj sem*« vor. Den ganzen Anbetungstag lang war der Pfarrhof für die Messbesucher und Besucher der Anbetungsstunden geöffnet. Nach dem gemeinsamen Mittagessen erfolgten am Nachmittag die Gebetsstunden, die auf die einzelnen Ortschaften und Gebetsgemeinschaften aufgeteilt wurden. Der Kirchenchor Neuhaus-Suha und die Schüler

der Volksschule Neuhaus mit ihren Lehrpersonen gestalteten die Hl. Messen gesanglich und musikalisch mit. Nach der Abschlussmesse am Abend mit dem feierlichen »*Te deum*« ging mit der abschließenden Bewirtung im Pfarrhof ein stimmungsvoller Anbetungstag in der Pfarre zu Ende und dafür sei allen Beteiligten herzlichst gedankt.



Gemeinsam gesungenes „Vater Unser“ bei der Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder

VORBEREITUNGEN AUF DIE HL. ERSTKOMMUNION • PRVO OBHAJILO

Mit einem Elternabend im Pfarrhof Schwabegg, zu dem Pfarrvorsteher Mag. Michael Golavčnik die Religionslehrerin der VS Neuhaus, die Eltern der Erstkommunionkinder und je eine Vertreterin der Pfarren Neuhaus-Suha und Schwabegg-Žvabek eingeladen hatte, begannen die Vorbereitungen auf die Hl. Erstkommunion zum Thema *Verwandlung*. Gemeinsam wurden die Termine besprochen und festgelegt. Die Hl. Erstkommunion wird auf Wunsch der Eltern in der Pfarrkirche Schwabegg stattfinden.

Am 10. März 2020 erkundeten die Erstkommunionkinder mit Pfarrvorsteher Mag. Michael Golavčnik die Pfarrkirche Schwabegg. In der Fastenzeit hängen in der Pfarrkirche Schwabegg zwei Fastentücher. Eines ist schon mehr als 100 Jahre alt und zeigt die Kreuzigung Jesu. Ein anderes ist erst 4 Jahre alt und ist ein Fastentuch, das Kinder und Jugendliche gestaltet haben. Auf 20 Bildfeldern sind Szenen aus der Bibel dargestellt. Die Erstkommunionkinder waren gleich eifrig im Erraten und im Fragen, welche Geschichten dies sind. In der Sakristei wurden die Dinge gezeigt, die für die Hl. Messe gebraucht werden. Einige haben sich gleich ein Ministrantengewand angezogen. Deshalb wurde mit allen eine kleine Ministrantenprobe



Gruppenfoto vor dem Pfarrhof Schwabegg-Žvabek

mit Glockenläuten und Gabenbringen durchgeführt. Am Ende zeichneten die Kinder im Pfarrhof noch die Kirche und wurden mit Saft bewirtet.

Osem otrok ljudske šole na Suhi se letos pripravljajo na prejem sv. obhajila. Pri večeru staršev smo določili vse termine. Najprej je bil ogled farne cerkve v Žvabeku. Malo sem se moral nasmehni, ko je deklica vprašala: »*A je tvoj oče tudi župnik?*« To je bila res živa predstavitev cerkve in farnega življenja v njej.

FIRMUNG - STARK IM GLAUBEN, STARK IM LEBEN • BIRMSKA PRIPRAVA

Der Corona-Virus hat die Vorbereitung auf die HI. Firmung ebenso gestoppt, wie das gesamte gesellschaftliche Leben verändert. Allerdings haben bereits einige wichtige Termine stattgefunden, bei denen unsere fünf Jugendlichen wichtige Arbeitsbereiche des Gemeinwesens kennenlernen konnten.

Die Beschäftigung mit den Themenbereichen hat nicht nur das religiöse Wissen gestärkt, sondern auch die Wichtigkeit von freiwilliger und unentgeltlicher Arbeit für das Gemeinwohl – gerade in diesen schweren Tagen – vor Augen geführt.



Firmlinge mit OFM Joachim Borstner bei der Vorstellung der FF Neuhaus

AKTIVITÄTEN DER PFARRHOFGRUPPE NEUHAUS • FAROVŠKI KROŽEK



Am 10. Februar 2020 fand innerhalb der Pfarrhofgruppe eine Jahreshauptversammlung mit Tagesordnung über die Pfarraktivitäten in diesem Jahr statt. 16 MitarbeiterInnen kümmern sich das ganze Jahr über um Angelegenheiten in der Pfarre. Zu den Arbeiten zählen: Instandhalten des Pfarrhofs, Pflege der Grünflächen, Blumen und Sträucher, Organisation von Pfarrcafes, Adventkranz- und Palmbuschenbinden,

Auf- und Zusperren der Pfarrkirche, Bewirtung beim Anbetungstag usw.. Herzlichen Dank! Besonderer Dank an das Pfarrhofverwalter-Ehepaar Ursula und Hans Sadnik. Za življenje v farovžu na Suhi skrbi lep krog sodelavk in sodelavcev. Prvič so izvedli „občni zbor“, kjer so se domenili za naslednja dela. Ob vsem delu pa je pomembna tudi družabnost in visoka kultura pogostitev.

GESPENDETE PRIESTERSEDILIE • DAROVANI SEDEŽ MAŠNIKA

In der Pfarrhofrunde wurde der Wunsch geäußert, für die Pfarrkirche eine Priestersedilie anzuschaffen. Dieser Sitzplatz für den Priester soll den besonderen Platz des Vorstehers der Feiergemeinde andeuten. Zeitgleich kam ein Schreiben des 91. jährigen Priesters in Ruhe, Prof. KR Mag. Ludwig Wilhelmer, der Pfarrvorsteher Golavčnik mitteilte, dass er gerne eine Priestersedilie zur Verfügung stellen möchte. Dieses Angebot wurde freudig angenommen. Dank an den auch in seinem hohen Alter vorbildlichen Priester für dieses Zeichen der Verbundenheit

noch aus gemeinsamen Tagen in der Pfarre Augsdorf-Loga vas, wo er gerne priesterlich mitgewirkt hat. Wir wünschen ihm Gottes Segen und viel Gesundheit.

Sedež mašnika naj bi bil po navodilih cerkve dobro viden, odkoder duhovnik kot predsedujoči vodi slavje. Tega so se tudi zavedali člani farovškega krožka, saj je tak sedež žlahtno znamenje službe. Istočasno pa je duhovnik v pokoju, sobrat Ludwig Wilhelmer iz Wernberga, ponudil, da bi rad podaril tak sedež farni skupnosti. Želimo mu še obilo zdravja in duhovnega zadovoljstva.